

Berufsbegleitend studieren

Module starten ab Wintersemester

Die Universität entwickelt in ihrem 2011 gegründeten Zentrum für berufsbegleitende universitäre Weiterbildung (School of Advanced Professional Studies, SAPS) derzeit zwei Studiengänge, die berufsbegleitend studiert werden können. Der Studiengang „Sensorsystemtechnik“, geleitet von Professor Hermann Schumacher, ist in den Ingenieurwissenschaften angesiedelt, der Studiengang Innovations- und Wissenschaftsmanagement, geleitet von Professor Dr. Leo Brecht, in den Wirtschaftswissenschaften. Beide Studiengänge sollen mit dem Master of Science (M. Sc.) abschließen.

Foto: Eberhardt/kiz



Der wissenschaftliche Leiter des Zentrums Prof. Hermann Schumacher

In Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Lehr-Lernforschung im Institut für Psychologie und Pädagogik wurde unter der Leitung von Professorin Tina Seufert ein für die Stu-

diengänge spezifisches didaktisches Konzept entwickelt, das ein Blended Learning-Verfahren mit etwa 80 Prozent Online-Anteilen und 20 Prozent Präsenzphasen nutzt.

Ab Oktober 2012 werden die ersten Module der Studiengänge zur Verfügung stehen. Um diese möglichst realitätsnah zu erproben, sucht die SAPS derzeit Personen mit Hochschulabschluss, die Interesse haben, die ab Mitte Oktober verfügbaren Module zu erproben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen über mindestens ein Jahr Berufserfahrung verfügen, berufstätig sein oder andere Verpflichtungen haben, weswegen für sie ein Vollzeitstudium nicht durchführbar ist.

Ab Mitte Oktober 2012 stehen jeweils ein Pflicht- und ein Wahlmodul zur Verfügung, mit denen Leistungspunkte für den Studien-

gang „Innovations- und Wissenschaftsmanagement“ gesammelt werden können:

Das Modul „Strategisches Prozessmanagement“, das bestehende Konzepte zum prozessorientierten Management, zur Prozessgestaltung und -entwicklung sowie zur Prozessdurchführung vermittelt und Anwendungsbeispiele aus der Industrie aufzeigt.

Als Wahlmodul steht ab Mitte Oktober das Thema „Innovationskultur“ auf dem Programm. Dieses Modul ist im Wesentlichen als Webinar gestaltet und schließt mit der Präsentation einer Projektarbeit. Den Teilnehmern werden die Grundlagen des Innovationsmanagements und die Notwendigkeit des Handelns in einem globalen Markt vermittelt.

Der Studiengang „Sensorsystemtechnik“ startet mit dem Modul „Entwurfsmethodik

Eingebetteter Systeme“, das Professor Frank Slomka, Direktor des Instituts für Eingebettete Systeme/Echtzeitsysteme, unterrichtet. Für das Modul wurden verschiedene Lehrmethoden getestet, es werden neben interaktivem Skriptmaterial auch Videoclips zur Verfügung stehen, in denen Slomka schwierige Themengebiete detailliert erklärt. „Für uns im Institut war die Umstellung einer Vorlesung ins E-Learning eine äußerst interessante Erfahrung. Wir haben immer wieder Ideen diskutiert, wie der Lernstoff im Online-Studium für die

Lernenden noch effizienter vermittelt werden kann,“ so Slomka zur Modulentwicklung. Nun ist er gespannt auf die Resonanz und er ist überzeugt davon, dass längerfristig auch die Vollzeitstudierenden vor Ort von den entwickelten Methoden profitieren werden.

Auch für Professor Hermann Schumacher, den wissenschaftlichen Leiter der SAPS, sind dies äußerst interessante Aspekte des sich nun in der Umsetzungsphase befindenden, vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie aus dem Europäi-

schen Sozialfonds mit 2,3 Millionen Euro geförderten Projekts: „Alle Teilnehmer dieser Pilotphase sind gebeten, uns kontinuierlich Rückmeldungen zur Lernmethodik unseres Studienangebots zu geben. Dieses Feedback wird dann in die Verbesserung des berufsbegleitenden Studienangebots einfließen.“ Im Gegenzug haben die Teilnehmer während der Projektlaufzeit bis Ende März 2015 den Vorteil, die Module, beziehungsweise den gesamten Studiengang, kostenfrei absolvieren zu können. Weiteres unter www.uni-ulm.de/saps ■ Dr. Gabriele Gröger